

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

90.

Donnerstag, am 25. September 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Auf dem Brocken.

Novelle von Heinrich Asmus.

(Schluß.)

Nach einer Viertelstunde verließen wir den Ilfenstein, dies erhabene Naturprodukt, das der Harz noch als Ueberrest seiner ehemaligen Felsenriesen aufzuweisen hat, und wanderten den Wasserfällen der Ilse zu. Bald war der Wagen wieder erreicht, in dem der Criminalrath neben seiner Gattin sich's so bequem wie möglich gemacht hatte. Zögernd bestieg Arabella das Fuhrwerk, der Assessor aber folgte mit freudiger Miene, um nun von der gehaltenen Strapaze ausruhen zu können. Die Maulthiere zogen an — ich ergriff Luise's Arm, und ließ mir von ihr allerlei drollige Streiche und Abenteuer erzählen, die sie mit reisenden Engländern erlebte. Nach einer Stunde mühsamen Steigens und Kletterns waren aber auch meine und des Malers Kräfte erschöpft, wir

streckten uns ins Gras, und das liebe Harzmädchen erfrischte uns mit Kronosbeeren, die sie uns in der braunen Hand überreichte. Es gesellten sich mehre Brockengänger zu uns, und vereint mit ihnen setzten wir unsern mühsamen Weg fort. Nachdem wir eine Zeit lang durch Tannenwälder gestiegen, kamen wir auf große mit Moos überwachsene Plätze, oft auch durch Moorgegenden, und die Vegetation nahm immer mehr ab. Der letzte Baum, den ich sah — es war eine Fichte, und sie konnte ihre zwanzig Jahre zählen — war nur vier Fuß hoch. Endlich, Abends sieben Uhr, am 22. Juli, erreichten wir, nach vierstündigem Steigen, den kahlen Scheitel des alten Felsenkolosses, den Brocken. Luise führte uns gewaltsam zum einsamen Brockenhause, denn das Neue, das uns hier umgab, die wunderschöne Fernansicht, fesselte unsre Schritte. Schon ein flüchtiger Blick auf die Bauart des Wirthshauses überzeugte uns, was es auszuhalten habe. Seine Mauern von Granit sind fünf Fuß dick und die kleinen Fenster stehen in einer Linie mit der innern Mauerfläche. Wir traten näher in die Woh-